



Herausgeber:

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon 02603 71-0

Telefax 02603 71-3150

E-Mail poststelle@statistik.rlp.de

Internet www.statistik.rlp.de

Kennziffer: C IV – 2j/07
Bestellnr.: C4663 200701

Oktober 2008

Agrarstrukturerhebung 2007

Ausgewählte Ergebnisse für
ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	D	Durchschnitt
-	nichts vorhanden	p	vorläufig
.	Zahl unbekannt oder geheim	r	berichtigt
X	Nachweis nicht sinnvoll	GV	Großvieheinheit
...	Zahl fällt später an	ha	Hektar
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher		

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	4
Begriffe	5

Tabellen

I. Ergebnisse für das Land

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 – 2007 nach der Art der Bewirtschaftung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen	7
2. Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betrieben 1999 – 2007 nach Art der Bewirtschaftung	7
3. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 und 2007 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten	8
4. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	8

II. Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise

1. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Art der Bewirtschaftung und Verwaltungsbezirken.....	10
--	----

Schaubilder

1. Konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe 2007	9
2. Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	12

Vorbemerkungen

1975 wurde mit einem zweijährlichen Erhebungsturnus die Agrarstrukturhebung zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingeführt. Sie wurde bis 1997 als Agrarberichterstattung bezeichnet und findet alle vier Jahre (zuletzt 2007) allgemein statt. Die dazwischen liegende Erhebung wird nur für eine repräsentative Auswahl von Betrieben durchgeführt. Die Erhebung erfüllt zugleich Anforderungen der EU. Rechtsgrundlage für die Erhebung 2007 war das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).

Das Erhebungsprogramm gliedert sich in ein

- Grundprogramm und ein
- Ergänzungsprogramm.

Das **Grundprogramm** umfasst seit 1999 die Erhebungsmerkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung. Diese Merkmale werden im Mai mit den speziell für die Agrarstrukturhebung zu erhebenden Merkmalen gemeinsam erhoben "Integrierte Erhebung".

Die Bodennutzungshaupterhebung gliedert sich in eine alle zwei Jahre stattfindende allgemeine Feststellung der betrieblichen Einheiten und eine Anbauflächenerhebung, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 2007) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgt. Die Feststellung der betrieblichen Einheiten bildet seit 1979 die Datengrundlage zur Aufbereitung von Ergebnissen über die Betriebsgrößenstrukturen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Anbauflächenerhebung umfasst den Anbau auf dem Ackerland, die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen.

Bei der Viehzählung werden alle vier Jahre (zuletzt 2007) allgemein Angaben über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel zum 3. Mai erhoben. In den Zwischenjahren beschränkt sich die Erhebung auf die Erfassung der Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen. Vor 1999 wurden die Viehbestände zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember ermittelt.

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarstrukturhebung zu erhebende Merkmale. Dies sind seit 1999 Merkmale über die Gewinnermittlung und die Umsatzbesteuerung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen. Seit 2003 werden auch sonstige Einkommensquellen des Betriebes, die über die eigentliche landwirtschaftliche Tätigkeit hinausgehen, erfragt.

Merkmale über den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der LF (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) und die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen werden auch in Jahren mit einer allgemeinen Erhebung nur repräsentativ erhoben. Fragen zur Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung werden grundsätzlich nur alle vier Jahre allgemein gestellt. Bestandteil des Ergänzungsprogramms sind auch die Merkmale der vor 1999 eigenständig im Agrar-

statistikgesetz geregelten Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft.

Die Arbeitskräfte werden jetzt alle vier Jahre (zuletzt 2007) allgemein, untergliedert nach Personengruppen, erhoben (Personengruppenkonzept). In repräsentativen Erhebungen bzw. für die repräsentativ zu befragenden Betriebe in den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung werden abweichend davon weitergehende Angaben zur Beschäftigung für die Betriebsinhaber, ihre Familienangehörigen und die im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt (Einzelpersonenkonzept).

Der **Erhebungsbereich** der Agrarstrukturhebung ist seit 1999 mit dem der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung identisch. Er erstreckt sich auf

- Betriebe mit 2 ha und mehr LF oder 10 ha und mehr Waldfläche oder mit mindestens
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch so weit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder
- 20 Schafen oder
- jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner.

Zum Darstellungsbereich der Agrarstrukturhebung gehören nur landwirtschaftliche Betriebe (Definition siehe Begriffe).

Bei regionaler Gliederung erfolgt der Nachweis der Ergebnisse nach dem so genannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Das **Veröffentlichungsprogramm** der Agrarstrukturhebung 2007 enthält folgende statistische Berichte, die voraussichtlich bis Oktober 2008 erscheinen:

- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4633*
Rechtsform, Bodennutzung und Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4673*
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökonomische Betriebstypen und Art der Gewinnermittlung der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4653*
Personal- und Arbeitsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe
- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4623*
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4613*
Besitz- und Pachtverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe

- C IV Agrarstrukturhebung 2007 *Bestellnr.: C4663*
Ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe (Kreisergebnisse)

Die Berichte enthalten teilweise Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise. Die Tabellen in den einzelnen statistischen Berichten sind, jeweils mit 1 beginnend, fortlaufend nummeriert. Die Nummer der entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm ist, falls sie von der laufenden Nummer abweicht, in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen teilweise zusammengefasst worden.

Darüber hinaus sind ausgewählte Ergebnisse aus den allgemeinen Erhebungen für verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden sowie für Ortsgemeinden aus dem im Statistischen Landesamt eingerichteten Landesinformationssystem (LIS) abrufbar. Ergebnisdaten finden Sie auch im Internet unter www.statistik.rlp.de.

Dieser Statistische Bericht enthält ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende Betriebe. Seit 1999 ist im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung

(Feststellung der betrieblichen Einheiten) die Art der Bewirtschaftung Erhebungsmerkmal. Das Merkmal wird in die Agrarstrukturhebung übernommen und steht somit für weitergehende Auswertungen zur Verfügung.

Seit 2003 werden die Angaben zum ökologischen Landbau erhoben. Im Rahmen der Plausibilitätsprüfungen erfolgt eine Überprüfung mit den Anschriften, die der zuständigen Behörde für die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 über den ökologischen Landbau (Kontrollbehörde) zum Stichtag der Erhebung vorliegen. Bei Vergleichen der vorliegenden Ergebnisse mit Daten der Kontrollbehörde ist zu beachten, dass die Kontrollbehörden auch Betriebe erfassen, die nicht der Auskunftspflicht zur Bodennutzungshaupterhebung unterliegen. 1999 und 2001 wurde die Art der Bewirtschaftung nicht direkt erhoben, sondern die von den Kontrollbehörden übermittelten Anschriften der ökologisch wirtschaftenden Betriebe als solche gekennzeichnet. Ferner wird bei der Aufbereitung unterstellt, dass die Betriebe vollständig auf eine ökologische Wirtschaftsweise umgestellt haben.

Begriffe

Ackerbaubetriebe

Ein Ackerbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge der zum Ackerbau gehörenden Produktionsverfahren mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst. Zum Ackerbau gehören folgende Produktionsverfahren: Getreide, Eiweißpflanzen zur Körnergewinnung, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland, Futterpflanzen, Sämereien und Pflanzgut auf dem Ackerland, sonstige Kulturen auf dem Ackerland und Folgekulturen, die nicht dem Futteranbau dienen und stillgelegte Flächen einschließlich sonstiger Brache.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Ammen- und Mutterkühe

Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch ausschließlich von Saugkälbern verbraucht wird.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Mit der Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA) werden die landwirtschaftlichen Betriebe nach homogenen Betriebsgruppen gegliedert. Die landwirtschaftlichen Betriebe werden entsprechend dem Anteil des Standarddeckungsbeitrages der sich für die einzelnen Betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes ergibt, einer Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeteilt, die folgenden Aufbau hat:

Klassen der allgemeinen Ausrichtung

Klassen der Hauptausrichtungen

Klassen der Einzelausrichtungen

Unterteilungen bestimmter Klassen der Einzelausrichtungen

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil der Standarddeckungsbeiträge dieser Produktionsverfahren am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes sein muss.

Die Klasse der allgemeinen Ausrichtung umfasst folgende Hauptausrichtungen:

Ackerbau
Gartenbau
Dauerkultur
Futterbau (Weidevieh)
Veredlung
Pflanzenbauverbund
Viehhaltungsverbund
Pflanzenbau – Viehhaltungsverbund

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturbetriebe

Ein Dauerkulturbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für den Anbau von Obst, Reben und sonstigen Dauerkulturen mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbaubetriebe (Weidevieh)

Ein Futterbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Wiesen (Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) und Weidevieh (Pferde, Rinder und Schafe) mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee-Luzerne-Gemisch, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gartenbaubetriebe

Ein Gartenbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für den Anbau von Gemüse, Erdbeeren im Freiland und unter Glas, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas, sowie Baumschulen mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Großvieheinheit (GV)

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht zum Beispiel 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtschwein = 0,3 GV; 1 Mastschwein = 0,16 GV; 1 Legehenne = 0,004 GV.

Hackfrüchte

Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Futtermöhren, Futterkohl, Markstammkohl und andere im Hauptfruchtanbau.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen. Im Übrigen zählen zur LF Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Mastschweine

Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

Nebenerwerbsbetriebe

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Pflanzenbauverbundbetriebe

Ein Pflanzenbauverbundbetrieb liegt vor, wenn die Standarddeckungsbeiträge für die pflanzliche Produktion (Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen) mehr als

ein Drittel und höchstens zwei Drittel betragen und die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Futterbau und Veredlung jeweils höchstens ein Drittel umfasst.

Pflanzenbau – Viehhaltungsverbundbetriebe

Ein Pflanzenbau – Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn kein Standarddeckungsbeitrag eines Produktionsverfahrens überwiegt und der Betrieb keiner anderen Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Ökologisch wirtschaftende Betriebe

Betriebe, die nach den Richtlinien der „Verordnung (EWG) 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel“ wirtschaften.

Ölfrüchte

Raps, Rübsen, Flachs (Lein), Körner Sonnenblumen und andere Ölfrüchte, auch für technische Zwecke.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Rebland

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt werden und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder).

Sozialökonomische Betriebstypen

Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt nur für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Als sozialökonomische Betriebstypen werden Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe unterschieden. Seit 1997 gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr Arbeitskräften (AK-Einheiten) je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 % als Haupterwerbsbetrieb. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstiger Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Viehhaltungsverbundbetriebe

Ein Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn die Standarddeckungsbeiträge für die tierische Produktion (Futterbau oder Veredlung) mehr als ein Drittel und höchstens zwei Drittel betragen und die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen jeweils höchstens ein Drittel umfasst.

Veredlungsbetriebe

Ein Veredlungsbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für die Haltung von Schweinen (einschl. Ferkel) und Geflügel mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Zuchtsauen

Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit jeweils 50 kg und mehr Lebendgewicht.

I. 1. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 – 2007 nach Art der Bewirtschaftung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha Sozialökonomischer Betriebstyp	Jahr	Insgesamt		Konventionell		Ökologisch				
				wirtschaftende Betriebe						
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe		LF		
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	
unter 2 ¹⁾	1999	8 170	7 439	8 143	7 407	27	0,3	32	0,4	
	2003	6 250	5 641	6 214	5 602	36	0,6	39	0,7	
	2007	4 744	4 307	4 710	4 265	34	0,7	42	1,0	
2 – 10	1999	12 494	61 325	12 379	60 685	115	0,9	640	1,0	
	2003	9 908	48 761	9 773	48 000	135	1,4	761	1,6	
	2007	8 570	43 069	8 423	42 168	147	1,7	901	2,1	
10 – 30	1999	7 295	129 239	7 198	127 505	97	1,3	1 733	1,3	
	2003	6 105	106 687	5 985	104 582	120	2,0	2 105	2,0	
	2007	5 413	94 294	5 263	91 662	150	2,8	2 632	2,8	
30 – 50	1999	3 116	121 650	3 068	119 797	48	1,5	1 853	1,5	
	2003	2 450	96 041	2 395	93 862	55	2,2	2 179	2,3	
	2007	2 108	82 971	2 041	80 340	67	3,2	2 631	3,2	
50 – 75	1999	2 024	124 405	1 983	121 861	41	2,0	2 544	2,0	
	2003	1 852	113 750	1 809	111 148	43	2,3	2 602	2,3	
	2007	1 722	105 931	1 658	102 065	64	3,7	3 866	3,6	
75 – 100	1999	1 141	98 178	1 118	96 153	23	2,0	2 025	2,1	
	2003	1 161	100 439	1 120	96 930	41	3,5	3 509	3,5	
	2007	1 098	94 889	1 053	90 988	45	4,1	3 901	4,1	
100 und mehr	1999	1 235	173 596	1 214	170 646	21	1,7	2 949	1,7	
	2003	1 604	235 218	1 565	229 538	39	2,4	5 680	2,4	
	2007	1 874	289 894	1 801	278 085	73	3,9	11 809	4,1	
Insgesamt	1999	35 475	715 831	35 103	704 054	372	1,0	11 777	1,6	
	2003	29 330	706 537	28 861	689 663	469	1,6	16 874	2,4	
	2007	25 529	715 356	24 949	689 574	580	2,3	25 782	3,6	
darunter										
	Einzelunternehmen	2007	23 649	615 105	23 155	594 134	494	2,1	20 971	3,4
	Haupterwerbsbetriebe	2007	10 077	447 198	9 786	432 470	291	2,9	14 728	3,3
Nebenerwerbsbetriebe	2007	13 572	167 907	13 369	161 664	203	1,5	6 243	3,7	

1) Betriebe, die auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen anbauen oder deren Viehhaltung eine festgelegte Größenordnung übersteigt.

I. 2. Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 – 2007 nach Art der Bewirtschaftung

Tierart	Jahr	Insgesamt		Konventionell			Ökologisch			
				wirtschaftende Betriebe						
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		Betriebe		Tiere	
					insgesamt	je Betrieb	Anzahl	%	insgesamt	je Betrieb
Rinder	1999	9 039	457 228	8 906	450 916	50,6	133	1,5	6 312	47,5
	2003	7 196	410 455	7 020	400 412	57,0	176	2,4	10 043	57,1
	2007	6 096	382 801	5 878	368 958	62,8	218	3,6	13 843	63,5
darunter										
Milchkühe	1999	4 291	136 392	4 249	135 366	31,9	42	1,0	1 026	24,4
	2003	3 255	126 587	3 213	125 402	39,0	42	1,3	1 185	28,2
	2007	2 727	117 284	2 687	116 073	43,2	40	1,5	1 211	30,3
Ammen- und Mutterkühe	1999	4 009	52 208	3 916	50 627	12,9	93	2,3	1 581	17,0
	2003	3 479	48 161	3 344	45 219	13,5	135	3,9	2 942	21,8
	2007	2 987	45 588	2 818	40 970	14,5	169	5,7	4 618	27,3
Schweine	1999	4 253	379 274	4 182	376 681	90,1	71	1,7	2 593	36,5
	2003	2 654	340 809	2 591	337 400	130,2	63	2,4	3 409	54,1
	2007	1 795	297 589	1 735	294 124	169,5	60	3,3	3 465	57,8
darunter										
Mastschweine	1999	2 785	138 662	2 729	137 302	50,3	56	2,0	1 360	24,3
	2003	1 850	126 465	1 802	125 279	69,5	48	2,6	1 186	24,7
	2007	1 279	119 784	1 235	118 415	95,9	44	3,4	1 369	31,1
Zuchtsauen	1999	1 161	38 574	1 140	38 400	33,7	21	1,8	174	8,3
	2003	713	30 948	693	30 621	44,2	20	2,8	327	16,4
	2007	505	26 589	483	26 144	54,1	22	4,4	445	20,2
Schafe	1999	1 838	144 943	1 788	138 990	77,7	50	2,7	5 953	119,1
	2003	1 598	130 156	1 543	124 538	80,7	55	3,4	5 618	102,1
	2007	1 344	114 646	1 288	109 116	84,7	56	4,2	5 530	98,8

I. 3. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 und 2007 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	Jahr	Insgesamt		Konventionell		Ökologisch		
						wirtschaftende Betriebe		
		ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF	%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1999	715 831	100,0	704 054	100,0	11 777	100,0	1,6
	2007	715 356	100,0	689 574	100,0	25 782	100,0	3,6
Ackerland	1999	398 938	55,7	393 174	55,8	5 764	48,9	1,4
	2007	396 099	55,4	386 162	56,0	9 937	38,5	2,5
darunter								
Getreide einschl. Mais ¹⁾	1999	248 356	34,7	245 768	34,9	2 588	22,0	1,0
	2007	235 484	32,9	231 352	33,5	4 132	16,0	1,8
Weizen	1999	82 462	11,5	81 571	11,6	891	7,6	1,1
	2007	102 781	14,4	100 974	14,6	1 807	7,0	1,8
Roggen	1999	12 773	1,8	12 409	1,8	364	3,1	2,8
	2007	9 845	1,4	9 400	1,4	445	1,7	4,5
Wintergerste	1999	32 411	4,5	32 339	4,6	72	0,6	0,2
	2007	37 629	5,3	37 396	5,4	233	0,9	0,6
Sommergerste	1999	85 193	11,9	84 710	12,0	483	4,1	0,6
	2007	54 003	7,5	53 495	7,8	508	2,0	0,9
Hafer	1999	13 726	1,9	13 437	1,9	289	2,5	2,1
	2007	6 981	1,0	6 426	0,9	555	2,2	8,0
Hülsenfrüchte	1999	4 527	0,6	4 221	0,6	306	2,6	6,8
	2007	1 660	0,2	1 362	0,2	298	1,2	18,0
Hackfrüchte	1999	34 537	4,8	34 150	4,9	387	3,3	1,1
	2007	28 722	4,0	28 000	4,1	722	2,8	2,5
Kartoffeln	1999	10 434	1,5	10 110	1,4	324	2,8	3,1
	2007	8 472	1,2	7 901	1,1	571	2,2	6,7
Zuckerrüben	1999	23 300	3,3	23 254	3,3	46	0,4	0,2
	2007	19 840	2,8	19 693	2,9	147	0,6	0,7
Ölfrüchte	1999	36 313	5,1	36 064	5,1	249	2,1	0,7
	2007	43 477	6,1	43 297	6,3	180	0,7	0,4
Winterraps	1999	29 769	4,2	29 652	4,2	117	1,0	0,4
	2007	42 437	5,9	42 291	6,1	146	0,6	0,3
Futterpflanzen	1999	33 031	4,6	31 689	4,5	1 342	11,4	4,1
	2007	42 728	6,0	40 395	5,9	2 333	9,0	5,5
Silomais	1999	15 363	2,1	15 339	2,2	24	0,2	0,2
	2007	22 966	3,2	22 882	3,3	84	0,3	0,4
Klee und Klee gras	1999	7 618	1,1	6 518	0,9	1 100	9,3	14,4
	2007	8 858	1,2	7 216	1,0	1 642	6,4	18,5
Stillgelegte Flächen einschl. sonstige Brache	1999	29 317	4,1	28 838	4,1	479	4,1	1,6
	2007	28 649	4,0	28 204	4,1	445	1,7	1,6
Dauergrünland	1999	242 762	33,9	237 951	33,8	4 811	40,9	2,0
	2007	248 909	34,8	235 369	34,1	13 540	52,5	5,4
Dauerkulturen ²⁾	1999	73 543	10,3	72 348	10,3	1 195	10,1	1,6
	2007	70 042	9,8	67 743	9,8	2 299	8,9	3,3
darunter								
Rebfläche	1999	65 910	9,2	64 958	9,2	952	8,1	1,4
	2007	63 413	8,9	61 385	8,9	2 028	7,9	3,2
Obstanlagen	1999	6 335	0,9	6 115	0,9	220	1,9	3,5
	2007	5 389	0,8	5 126	0,7	263	1,0	4,9

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 2) Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen.

I. 4. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

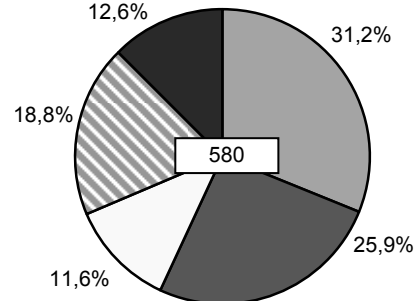
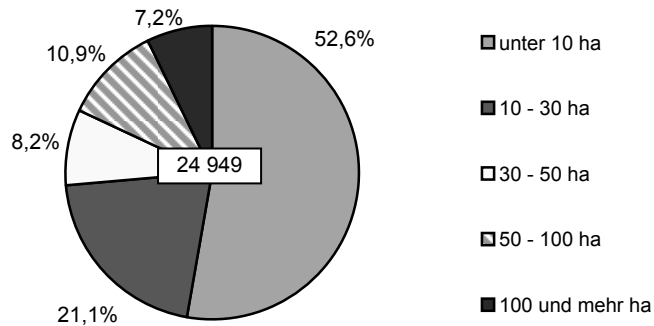
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt		Konventionell			Ökologisch		
	Betriebe	LF	wirtschaftende Betriebe					
	Anzahl	ha	Anzahl	LF in ha	%	Anzahl	LF in ha	%
Ackerbau	3 520	172 972	3 471	170 043	98,6	49	2 929	1,4
Gartenbau	722	16 516	679	14 137	94,0	43	2 379	6,0
Dauerkultur	10 957	89 912	10 732	86 971	97,9	225	2 941	2,1
darunter Weinbau	10 097	81 223	9 900	78 791	98,0	197	2 432	2,0
Futterbau (Weidevieh)	7 280	265 187	7 087	252 725	97,3	193	12 462	2,7
darunter Milchvieh	1 986	154 995	1 964	152 897	98,9	22	2 098	1,1
Veredlung	147	3 716	144	3 686	98,0	3	30	2,0
Pflanzenbauverbund	885	51 286	858	49 893	96,9	27	1 393	3,1
Viehhaltungsverbund	256	10 247	247	9 509	96,5	9	738	3,5
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	1 762	105 521	1 731	102 609	98,2	31	2 912	1,8
Insgesamt	25 529	715 356	24 949	689 574	97,7	580	25 782	2,3

Konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe 2007

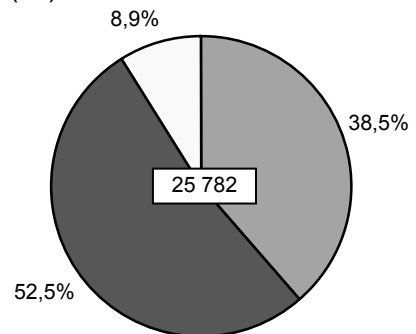
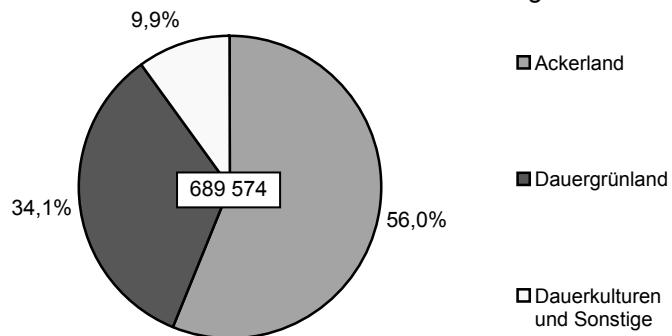
Konventionell wirtschaftende Betriebe

Ökologisch wirtschaftende Betriebe

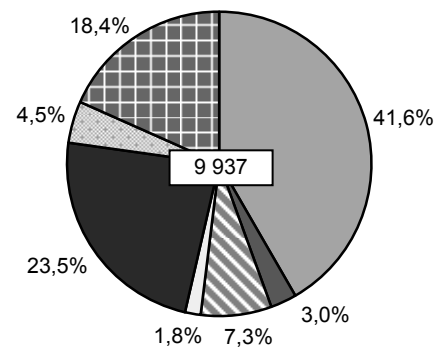
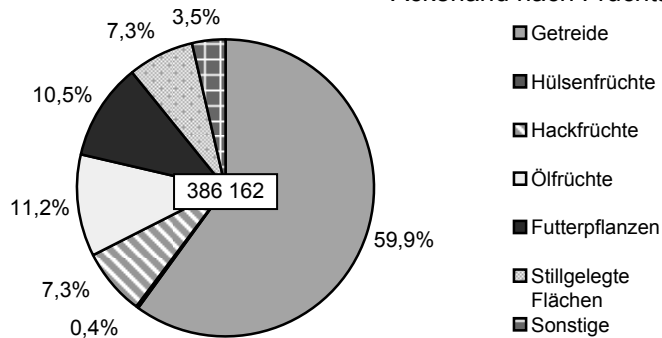
Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



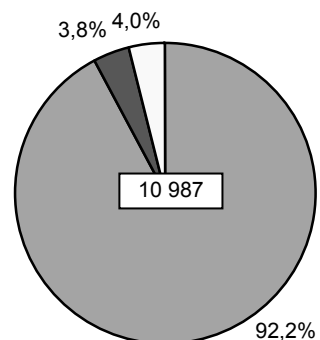
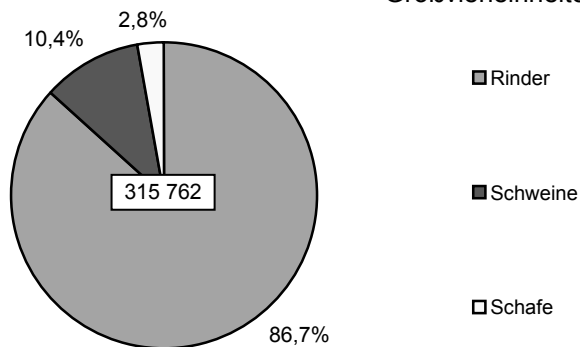
Bodennutzung nach Kulturarten (ha)



Ackerland nach Fruchtarten (ha)



Großvieheinheiten (GV)



II. 1. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Art der Bewirtschaftung und Verwaltungsbezirken

Schl.- Nr.	Verwaltungsbezirk	Insgesamt									
		Betriebe	LF	Acker- land	Dauer- grün- land	Viehhaltende Betriebe					
						Betriebe	GV	GV je Betrieb	Rinder	Schweine	Schafe
Anzahl	ha		Anzahl	Tiere							
311	Frankenthal (Pfalz), St.	48	2 517	2 447	61	7	80	11,4	.	.	
312	Kaiserslautern, St.	27	993	682	291	18	374	20,8	324	.	100
111	Koblenz, St.	93	2 088	1 681	212	22	447	20,3	348	.	85
313	Landau i. d. Pfalz, St.	259	2 146	674	75	19	122	6,4	-	.	473
314	Ludwigshafen a. Rhein, St.	48	1 927	1 884	39	10	152	15,2	.	74	.
315	Mainz, St.	176	4 734	3 443	61	27	206	7,6	.	368	-
316	Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	3 327	1 110	372	16	372	23,3	239	217	.
317	Pirmasens, St.	42	1 107	662	441	29	696	24,0	687	1 271	217
318	Speyer, St.	32	623	536	79	11	109	9,9	.	-	-
211	Trier, St.	76	2 011	889	803	30	839	28,0	816	.	.
319	Worms, St.	212	6 950	4 702	127	35	405	11,6	80	242	.
320	Zweibrücken, St.	63	2 983	2 005	970	52	2 221	42,7	2 008	4 543	1 318
131	Ahrweiler	799	20 115	8 891	10 451	371	11 101	29,9	12 161	.	5 968
132	Altenkirchen (Ww.)	595	16 981	4 203	12 740	510	16 191	31,7	19 398	1 787	3 124
331	Alzey-Worms	1 674	41 426	27 786	431	162	3 508	21,7	513	1 905	332
332	Bad Dürkheim	1 163	17 389	6 985	1 334	104	1 402	13,5	543	1 769	2 388
133	Bad Kreuznach	1 259	32 533	19 985	7 621	441	8 148	18,5	8 296	4 542	3 810
231	Bernkastel-Wittlich	2 150	35 531	15 410	16 475	576	21 615	37,5	25 443	.	9 327
134	Birkenfeld	413	21 002	9 599	11 378	331	13 029	39,4	14 572	8 780	5 067
135	Cochem-Zell	1 239	23 727	16 543	5 527	270	8 339	30,9	8 397	13 659	1 753
333	Donnersbergkreis	651	32 898	26 849	5 573	377	9 422	25,0	7 609	17 160	9 571
232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	79 779	33 242	46 463	1 599	88 893	55,6	103 591	71 704	.
334	Germersheim	458	17 008	14 696	1 629	120	2 446	20,4	1 596	6 524	1 278
335	Kaiserslautern	429	17 680	9 730	7 904	336	9 627	28,7	9 960	5 724	5 400
336	Kusel	482	24 230	13 162	11 048	368	12 496	34,0	13 363	11 829	6 944
339	Mainz-Bingen	1 817	32 215	18 481	1 569	234	2 706	11,6	1 360	3 094	1 608
137	Mayen-Koblenz	823	36 800	30 648	5 249	403	13 678	33,9	9 777	42 164	4 041
138	Neuwied	511	16 900	6 664	10 052	381	12 842	33,7	14 796	2 718	4 546
140	Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	36 980	25 397	11 363	586	16 980	29,0	17 754	15 380	4 246
141	Rhein-Lahn-Kreis	685	27 405	19 189	8 088	489	13 384	27,4	12 687	22 478	3 602
338	Rhein-Pfalz-Kreis	365	16 421	15 591	512	75	918	12,2	395	1 542	.
337	Südliche Weinstraße	1 851	22 902	9 819	2 192	203	2 094	10,3	1 550	882	3 653
340	Südwestpfalz	572	19 655	11 358	8 278	462	14 692	31,8	15 488	16 400	5 515
235	Trier-Saarburg	1 683	34 279	15 971	14 868	539	20 870	38,7	23 228	16 432	2 914
233	Vulkaneifel	827	31 773	8 202	23 534	664	26 807	40,4	31 804	3 730	8 589
143	Westerwaldkreis	812	28 319	6 984	21 096	607	20 428	33,7	23 848	2 528	6 196
	Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	396 099	248 909	10 484	357 639	34,1	382 801	297 589	114 646
	Kreisfreie Städte	1 396	31 407	20 715	3 533	276	6 023	21,8	4 672	7 633	4 246
	Landkreise	24 133	683 948	375 384	245 376	10 208	351 616	34,4	378 129	289 956	110 400

Darunter										Schl.- Nr.
ökologische wirtschaftende Betriebe insgesamt										
Betriebe	LF	Acker- land	Dauer- grün- land	Viehhaltende Betriebe						
				Betriebe	GV	GV je Betrieb	Rinder	Schweine	Schafe	
Anzahl	ha			Anzahl			Tiere			
8	657	654	.	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	312
3	19	.	.	-	-	-	-	-	-	111
6	46	.	.	-	-	-	-	-	-	313
.	.	150	-	-	-	-	-	-	-	314
.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	315
4	104	.	.	.	.	.	.	.	-	316
.	.	-	.	.	.	.	.	-	.	317
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	318
.	.	-	.	.	.	.	.	-	-	211
8	196	.	-	.	.	.	-	-	-	319
.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	320
8	317	150	97	.	.	.	.	-	.	131
17	1 179	348	831	15	750	50,0	947	35	96	132
43	862	371	77	5	88	17,6	119	12	11	331
22	737	195	177	4	153	38,3	135	39	430	332
31	1 531	610	750	19	677	35,6	604	1 219	811	133
45	1 520	286	1 146	25	1 006	40,2	1 221	171	102	231
17	1 349	354	996	15	716	47,7	806	166	686	134
21	767	304	400	10	412	41,2	459	-	3	135
19	652	397	189	9	136	15,1	140	55	247	333
36	2 219	739	1 480	33	1 623	49,2	2 015	37	924	232
11	544	380	163	5	195	39,0	191	198	400	334
11	790	168	622	9	548	60,9	682	4	147	335
16	1 325	382	942	14	741	52,9	993	14	3	336
43	546	43	112	7	79	11,3	89	40	55	339
17	560	218	325	11	316	28,7	356	136	-	137
17	657	112	534	12	339	28,3	313	228	56	138
14	549	191	322	8	239	29,9	283	3	234	140
21	1 671	902	768	17	835	49,1	1 042	552	72	141
16	1 422	1 361	54	5	37	7,4	10	8	-	338
42	791	301	180	3	102	34,0	111	2	-	337
7	751	481	270	5	334	66,8	449	12	-	340
28	1 352	414	876	14	766	54,7	779	353	282	235
16	469	48	419	15	299	19,9	306	3	329	233
22	1 632	55	1 577	20	1 120	56,0	1 366	31	224	143
580	25 782	9 937	13 540	289	11 888	41,1	13 843	3 465	5 530	
40	1 590	1 127	235	.	.	.	.	147	.	
540	24 192	8 810	13 307	.	.	.	.	3 318	.	

Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2007
nach Verwaltungsbezirken

